

Aktiv im Alter

# Aktiv-Senioren als neue Zielgruppe entdeckt

Pilotseminar entwickelt waldpädagogische Programme für ältere Menschen

von Martin Bachmann und Robert Vogl

**Bereits heute ist in Bayern jeder fünfte Einwohner über 60 Jahre alt - Tendenz steigend. „Aktiv-Senioren“ zeichnen sich durch Mobilität und Wissbegier, ihren großen Erfahrungsschatz und die Bereitschaft, sich für Natur und Gesellschaft zu engagieren, aus. Ein viertägiges Pilotseminar der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im September 2005 hat sich zur Aufgabe gesetzt, waldpädagogische Programme für diese - in der forstlichen Bildungsarbeit bislang wenig beachtete - Zielgruppe zu konzipieren und zu erproben. Die zwölf Teilnehmer an der Fortbildung „Intensivkurs Waldpädagogik“ lernten die Vorlieben der Zielgruppe kennen, planten eine seniorengerechte Waldführung und erprobten anschließend das zielgruppenspezifische Methodenrepertoire im „Echtbetrieb“.**

Anlässlich einer Multiplikatoren-Schulung im Herbst 2004 wünschten sich viele Tagungsteilnehmer geeignetes Handwerkszeug für die waldpädagogische Arbeit mit Erwachsenen, insbesondere mit Senioren. Wir, die Trainer, entwickelten daraufhin ein erstes Seminarehdbuch und stellten es in der Projektgruppe „Forstliche Bildungsarbeit“ zur Diskussion. Die Bezeichnung „Intensivkurs Waldpädagogik“ steht dabei für die intensive, viertägige Beschäftigung mit einer ausgewählten, vor Ort präsenten Zielgruppe. Die im Juni 2005 in München stattfindende Seniorenmesse „66“ zeigte vorab, dass sich Senioren für ein sehr breites Themenspektrum interessieren. Die für waldpädagogische Aktivitäten wichtigen Inhalte sind in Tabelle 1 den Oberthemen a) Mensch, Gesellschaft, Politik, b) Kultur, Kunst, Kreativität, c) Gesundheit und d) Allgemeines zugeordnet.

## Auf Senioren-Suche

Im nächsten Schritt galt es, eine ausreichende Anzahl von Senioren für die geplanten „Echtführungen“ zu gewinnen. Mit Unterstützung des Naturparks Bayerischer Wald e.V., in dessen „Sonnenhaus“ wir das Seminar veranstalteten, konnten wir Senioren aus 12 Seniorenvereinigungen - von der Arbeiterwohlfahrt über den Gartenbauverein bis hin zur „Radl-Rentner-Gang“ - für unsere Waldführungen gewinnen.

## Von der Zielgruppenanalyse zur „Echtführung“

Den Einstieg in die Seniorenthematik gestaltete GÜNTER FOLTYN, Sprecher der „ZUK-Senioren“ des Zentrums für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern. Er vermittelte den Seminaristen die Vorstellungen und Erwartungen, die Senioren an eine Umweltbildungsveranstaltung knüpfen. Beispielsweise sollte der Waldführer deutlich, langsam und nicht zu

Mensch, Gesellschaft, Politik	Kultur, Kunst, Kreativität
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen</li> <li>• Exkursionen mit und ohne kunst- bzw. kulturgeschichtlichem Hintergrund</li> <li>• Gedächtnistraining</li> <li>• Sinn- und Glaubensfragen (Lebenserfahrung, Spiritualität)</li> <li>• Spielen (Bridge, Schach, Schafkopf)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LandArt (Kunst in und im Einklang mit der Natur)</li> <li>• Schreiben u./o. Erzählen (auch Lesen) von Gedichten, Geschichten, Fragmenten</li> <li>• Musizieren, Tanzen</li> <li>• Modellieren von Porträts, Akten, Skulpturen</li> <li>• Theater spielen bzw. anschauen</li> <li>• Zeichnen und Malen von Porträts, Landschaften</li> <li>• Singen</li> </ul>
Gesundheit	Allgemeines
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung</li> <li>• psychomotorisches Training (Verknüpfung geistiger und körperlicher Aktivität)</li> <li>• Entspannung, Meditation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aller Art</li> <li>• Lachen, Spaß haben (Komödie, Sketche)</li> </ul>

Tab. 1: Waldpädagogisch interessante Inhalte für Aktiv-Senioren, geordnet nach Oberthemen

leise sprechen (Hörgerät!) und bei der Routenwahl auf Rastmöglichkeiten sowie einfach zu begehende Wege achten. Im Anschluss daran erstellten wir mit Hilfe von BIRTE BECKER von „weiterbildung live“ eine detaillierte Zielgruppen- und Werteanalyse. Dabei wurden sowohl aktuelle Lebenssituation (vom Überangebot an Zeit bis zum Freizeitstress) und Stimmung (vom verdienten Ruhestand bis zum Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden) als auch Lebenskonzept (z. B. Traditionen pflegen) und Wertvorstellungen (z. B. Gesundheit, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten) der Senioren betrachtet. Dem Andocken konkreter Aktivitäten an diese Wertvorstellungen

galt der vorletzte Teil der Planungsphase. So koppelten beispielsweise Informationen zum Thema „Heilkräuter“ an die Werte „Gesundheit“ und „Gemeinschaft mit Gleichgesinnten“ an. Schließlich lernten die Teilnehmer/innen das für die Führungen vorgesehene Waldareal „Kaisersteig-Loipen“, unterstützt vom Forstbetrieb Bodenmais, kennen.

Die Durchführung - sechs Gruppen waren gleichzeitig unterwegs - verlangte den Teams viel ab. Da einige Senioren infolge Dauerregens zu Hause geblieben waren, mussten die Führungen mit deutlich weniger Teilnehmern als geplant durchgeführt werden. Das Thema Nationalpark und Borkenkäfergefahr mussten auch weniger ortskundige Förster/innen meistern. Doch unsere Waldführer/innen absolvierten all das mit Bravour und nutzten sehr intensiv die angebotenen Möglichkeiten zur Diskussion individueller Stolpersteine, zur Nachbereitung mit individuellem Feedback sowie zu Auswertung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse. Beim Programmpunkt „eigene didaktische und pädagogische Fertigkeiten reflektieren“ stand uns HANS-PETER DORN, der Leiter des Jugendwaldheims Nationalpark Bayerischer Wald, hilfreich zur Seite. Trotz - oder vielleicht gerade wegen - der erheblichen Anforderungen beurteilten die Teilnehmer den erstmals angebotenen „Intensivkurs Waldpädagogik“ übereinstimmend mit „sehr gut“!

Dies ist uns Trainern besondere Motivation für den auch heuer wieder zu 200 Prozent überbuchten Intensivkurs im September 2006 in Benediktbeuern.



**Abb. 1:** Unser Seminarhaus, das „Sonnenhaus“ des Naturparks Bayerischer Wald. (Foto: H. Löffmann, Naturpark Bayerischer Wald e.V.)

DR. MARTIN BACHMANN arbeitet als Dozent für waldpädagogische Seminare an der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;

Email: [Martin.Bachmann@fueak.bayern.de](mailto:Martin.Bachmann@fueak.bayern.de)

ROBERT VOGL ist Professor für Forstliche Bildungsarbeit und Kommunikation an der Fachhochschule Weihenstephan und Lehrbeauftragter für Waldpädagogik an der TU München; Email: [robert.vogl@fh-weihenstephan.de](mailto:robert.vogl@fh-weihenstephan.de)

## Waldpädagogik: Aus- und Fortbildung in der Bayerischen Forstverwaltung

### Ausbildung

An der Forstschule Lohr in Form von Unterrichtseinheiten für Forstanwärter, Forstreferendare und Forstwirtschaftsmeister

### Fortbildung

*Führungsakademie*

Kontakt: [martin.bachmann@fueak.bayern.de](mailto:martin.bachmann@fueak.bayern.de)

*Forstschule*

Kontakt: [wolfgang.grimm@fstsw.bayern.de](mailto:wolfgang.grimm@fstsw.bayern.de)

Für Mitarbeiter der Forstverwaltung, insbesondere die forstlichen Bildungsbeauftragten an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten sowie für sonstige Multiplikatoren

### Aktuelle Fortbildungsangebote

*Führungsakademie*

Dreitägige Fortbildungen für den gehobenen technischen und höheren Forstdienst sowie Waldarbeiter der Walderlebniszentren zum Thema „Waldführungen in eigener Sache“ mit jeweils 12 Teilnehmern;

Viertägige Fortbildungen für den gehobenen technischen und höheren Forstdienst in waldpädagogischen Schwerpunktgebieten zum Thema „Intensivkurs Waldpädagogik - Zielgruppe: „Senioren“ mit jeweils 12 Teilnehmern

*Forstschule*

Eintägige Fortbildungen für Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiallehrer zum Thema „Waldprojekte mit Schülern“ mit jeweils 17 Teilnehmern

*Bachmann/Grimm*



**Abb. 1:** Förster oder Lehrer können sich in unterschiedlichen Kursen zur Waldpädagogik fortbilden. (Foto: M. Bachmann)